

nur einmal vorüber. Und so ging ich denn. An Humes Haus waren sämtliche Jalousien heruntergelassen. Das Haus lag da wie ein großer, grauer Sarg, vor dem die Bäume Ehrenwache hielten. Mit einem Male spürte ich das unsinnige Verlangen, auf die andere Straßenseite zu gehen und an der Hausklingel zu reißen. Ich stellte mir vor, wie die Glocke in diesem großen, toten Gebäude klingen würde. Ich hörte sie schon. Aber ich widerstand diesem wahnsinnigen Verlangen und ging ruhig weiter.

III.

Etwas Furchtbares hat sich zugetragen. Das Blut schießt mir in die Schläfen, Schweiß bricht mir aus, wenn ich an diesen Vorfall denke.

Ich saß am Nachmittag in einer kleinen Konditorei. Ich hatte gerade die „Times“ gelesen, als der im Raum aufgestellte Lautsprecher zu reden begann. Zuerst kamen die Presseberichte und dann geschah das Furchtbare. Eine Stimme, eine knarrende Stimme ertönte — es war Robert Humes Stimme — und rief: „James, du wirst keine Ruhe finden, keine Ruhe. Weder am Tage noch in der Nacht.“ Ich saß wie gelähmt. Der Mund trocknete aus, Wüstenwind fiel über mich her.

Als ich mich von meinem Entsetzen erholt hatte, rannte ich wie gehetzt davon.

IV.

Eigentlich war es doch lächerlich von mir, mich so in Angst setzen zu lassen. „James, du wirst keine Ruhe finden.“ Was sollte das heißen? Gibt es nicht Hunderttausende von Menschen, die James heißen? Das Ganze war sicherlich eine Reklame. Vielleicht waren es ein paar Zeilen aus einem Roman, der demnächst in irgend einer Zeitung erscheinen wird. Aber diese Stimme. — Unsinn! Robert Hume ist tot. Seine Stimme ist tot. Leichen sprechen nicht mehr.

V.

Ich muß fort. Ich halte es nicht mehr aus. Wieder habe ich Robert Humes Stimme aus dem Lautsprecher gehört. Einmal mittags und einmal abends. Und stets dieselben Worte. Ich habe nicht den Mut, mich bei irgend jemand nach dieser mysteriösen Angelegenheit zu erkundigen. Ich fürchte, mich verdächtig zu machen, fürchte, daß mich meine Nerven im Stich lassen werden. Schon höre ich die Stimme Robert Humes überall. Wenn mich der Kellner oder das Zimmermädchen anspricht, schrecke ich zusammen. Ich merke deutlich, daß sie sich über mich unterhalten. Noch heute abend werde ich meine Sachen packen und dieses Land verlassen.

Plötzlich begann der Lautsprecher mit seiner entsetzlichen Botschaft

VI/16

